

Ein Jahr der Veränderungen und Erfolge...

Das Jahr 2024 ist für mich und meinen Jahrgang natürlich ein sehr besonderes, weil wir im Juli die Schule abgeschlossen haben werden und dann unseren weiteren Weg gehen. Doch ich bin dann nicht nur mit der Schule fertig, sondern auch meine Zeit in der „Jugend“ in meinem Hobby **Bowling** geht damit zu Ende.

Ich treibe diesen Sport schon, seitdem ich 9 Jahre alt bin, genauer gesagt seit Februar 2015. Er ist meine Leidenschaft und ich bin mit meinem ganzen Herzen dabei. Als ich noch klein war, habe ich mir schon damals ausgerechnet: 2024 wird das Jahr der Veränderungen, denn in der folgenden Saison werde ich bei den Juniorinnen spielen.

Und so habe ich vom 08.05.2024 bis 12.05.2024 meine letzte Deutsche Meisterschaft in der Jugend in Brunthall (bei München) gespielt.

Wegen des Abiturs konnte ich nicht so viel trainieren, wie ich es sonst getan habe; daher bin ich mit einem gemischten Gefühl an die Sache gegangen. Man kann sich das wie mit Klassenarbeiten oder Klausuren vorstellen: Wenn man nicht gut genug gelernt hat, oder eigentlich noch mehr lernen wollte, fühlt man sich unsicher - und so war das bei mir auch. Zudem war ich diese Saison Platz 2 von allen weiblichen Jugendlichen in Deutschland und da will man seine Leistung natürlich bestätigen. Das ist wie in der Schule: Wer immer Einser schreibt, will ja nicht, wenn es am wichtigsten ist, in der letzten Klassenarbeit eine Drei bekommen. Vor allem, wenn man nur noch eine einzige Möglichkeit hat, sich zu beweisen oder seine Ziele zu erreichen.

Am Ende hätte ich mir aber die Deutsche Meisterschaft nicht besser vorstellen können und meine Sorgen waren umsonst: Ich war in den Vorrunden in den Disziplinen Einzel, Doppel und Team immer klar auf Platz 1 und das hatte ich noch nie geschafft. Ich merkte deutlich, wie sich die harte Arbeit der zurückliegenden Jahre auszahlte.

Leider konnte ich in den Finalspielen, in welchen man die Medaillen nochmal ausspielt, die Goldmedaille nicht halten und schloss den Einzel- und Teamwettbewerb mit dem 3. Platz ab; im Doppelwettbewerb wurden Maxine Bolek und ich Vize-Meisterinnen.

Jedoch gibt es noch eine stille Disziplin im Hintergrund, das „All Event“. Das ist eine Zusammenfassung von dem, was man in allen Spielen in allen Disziplinen gespielt hat, und ist gewissermaßen ein einzelner Wettbewerb, der nebenherläuft. Jeder möchte ihn gewinnen, weil man damit automatisch bester Spieler oder beste Spielerin der Deutschen Meisterschaft wird.

Mein Traum war es schon immer, im „All Event“ Deutsche Meisterin zu werden. Da ich schon in den anderen Wettbewerben immer knapp meine Goldmedaille verloren habe, wollte ich sie mir in diesem Wettbewerb erst recht nicht nehmen lassen. Es war bis zum Schluss nicht klar, ob ich es schaffe, oder ob ich auf den zweiten Platz rutsche.

Meine Konkurrentin wurde dieses Jahr im März Europameisterin im „All Event“ und deshalb war mir klar, dass es am Ende sehr eng sein wird.

Als ich meinen letzten Wurf gespielt hatte, hieß es abwarten. Doch dann wurde klar:
[Ich habe es geschafft !!](#)

Da sind dann natürlich Freudentränen geflossen - nicht nur bei mir, sondern bei allen, die mitgefiebert und an mich geglaubt haben wie meine Coachin und mein Trainer.

Die Zeit in der Jugend hätte nicht schöner enden können und ich freue mich auf alles, was noch bevorsteht. Ich durfte bereits bei den Erwachsenen schnuppern, da ich mich mit meinem Mixed-Partner im April für die Deutschen Meisterschaften in Berlin qualifiziert hatte. Das war nochmal was anderes, bei den „Großen“ mitzuspielen, da die ganzen Nationalspieler*innen mit dabei waren – und das kann man mit der Jugend nicht vergleichen. Ihr könnt euch das so vorstellen, als wenn ihr ein Fußballspiel gegen unsere Nationalmannschaft spielen würdet. Da wärt ihr bestimmt auch nervös - und vor allem ist das Niveau sehr hoch. Ich habe es aber sehr genossen und konnte vieles lernen. Zudem darf ich auch kommende Saison in der zweiten Bundesliga bei Cosmos Stuttgart spielen, worauf ich mich schon sehr freue.

In diesem Bericht möchte ich aber nicht nur über meine Erfolge schreiben, wozu mich Frau Dräger-Spence und Frau Hogrefe ermutigt haben, sondern möchte euch auch etwas mit auf den Weg geben:

Es lohnt sich niemals aufzugeben, auch wenn es manchmal sehr hart ist. Vertraut euch selbst, habt Mut und seht schlechte Dinge nicht als etwas Negatives an, sondern als eine Chance besser zu werden oder daraus zu lernen!

Auch ich habe ganz klein angefangen, aber gehöre mittlerweile zu den besten Bowling Spielerinnen in Deutschland. Ich darf und werde Bundesliga spielen und auch der Bundestrainer und Nationaltrainer sind beeindruckt von mir und bezeichnen mich als eine besondere und einzigartige Spielerin, die es so selten gibt. Ein besseres Kompliment gibt es eigentlich gar nicht.

Hätte man mir das damals gesagt, hätte ich nie daran geglaubt, daher:
Niemand aufgeben und eines Tages werden auch eure Träume in Erfüllung gehen!

Und eure Schulnoten sagen nichts über euch aus, denn ihr habt bestimmt auch noch ganz andere Stärken - und meine ist eben Bowling. 😊

Geschrieben von Svenja Tarnow, J2